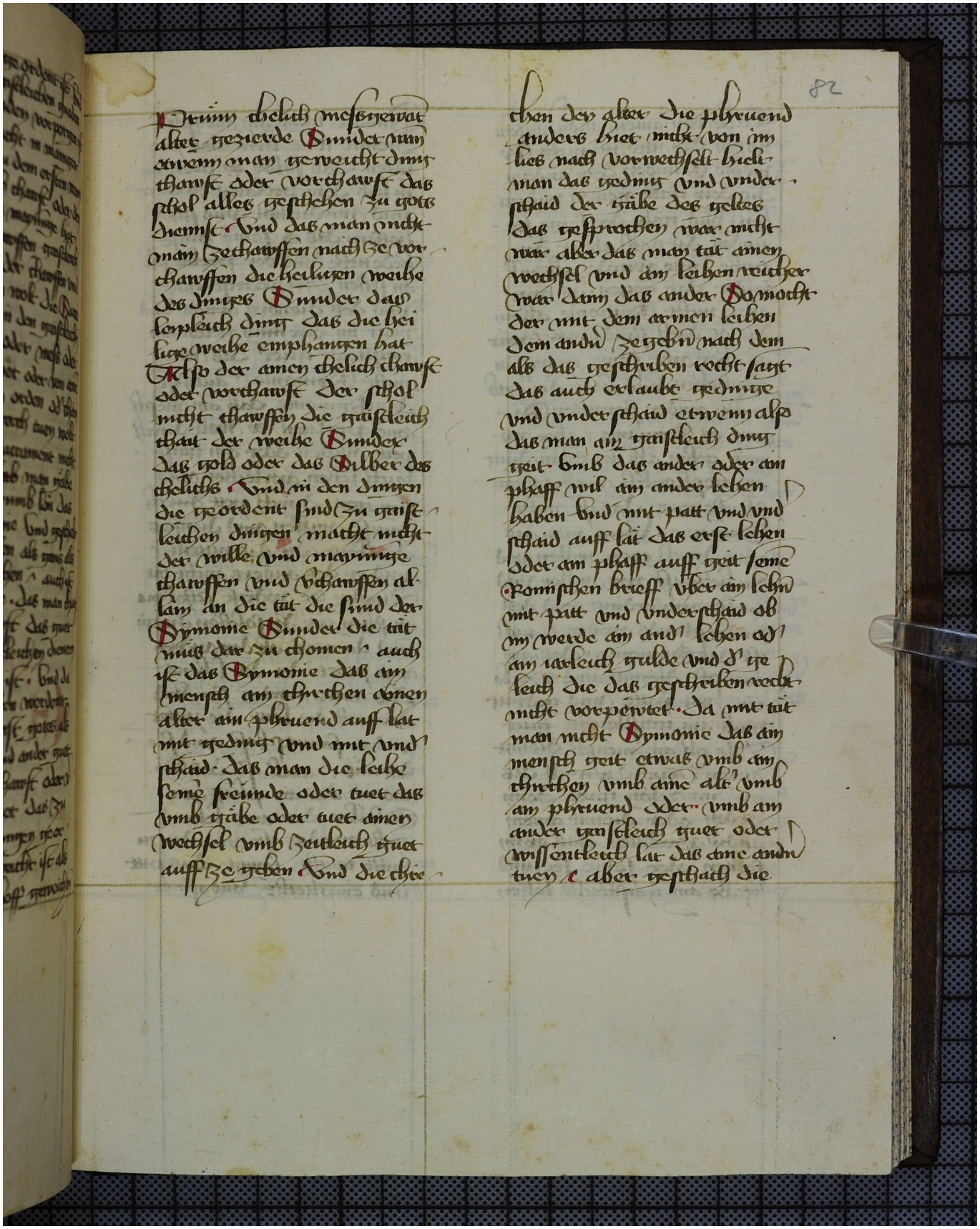
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27316
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



82

Drumb dieleich messgewat
alter gezierde Wunder nun
ainem ainen gewecht dmy
thawse oder vorthawse das
schol alles geschehen zu gots
diemst. Und das man nicht
ain zechawssen nach ze vor
chawssen die heiligen weihe
des dmyes Wunder das
leplech dimy das die hei
lige weihe emphangen hat
Also der amen eheleich chawse
oder vorthawse der schol
nicht thawssen die gaistleich
thaut der weihe Wunder
das gold oder das Silber des
eheluths. Und in den dmyen
die geordent sind zu gaist
leichen dingen macht nicht
der wille und mayniuge
thawssen und vthawssen al
lain an die tut die sind der
Symonie Wunder die tut
muss der zu chomen. auch
ist das Symonie das ain
mensch ain ehrthen einen
alter ain phruend auff lat
mit gedmy und mit und
schaid. das man die leihe
seine freunde oder tuet das
umb gabe oder tuet ainen
wechsel umb zeitleich gut
auff ze geben. Und die ehre
chen der alter die phruend
anders hiet nicht von im
lies nach vorwechselt hiel
man das gedmy und under
schaid der gabe des geldes
das gesprochen war nicht
war aber das man tat ainen
wechsel und ain leihen reicher
war dann das ander Domocht
der mit dem armen leihen
dem andn zegeben nach dem
als das gesetzten recht sagt
das auch erlaube gedmige
und under schaid etwenn also
das man ain gaistleich dmy
geit. umb das ander oder ain
phaff wil ain ander lehen
haben und mit gatt und und
schaid auff lat das erst lehen
oder ain phaff auff geit seine
Romischen brieff vber ain lehn
mit gatt und under schaid ob
ain werde ain andn lehen ad
ain iarleich gulde und d' ge
leich die das gesetzten recht
nicht vorpewtet. Da mit tut
man nicht Symonie das ain
mensch geit etwas umb ain
ehrthen umb aine alt' umb
ain phruend oder umb ain
ander gaistleich guet oder
wissentleich lat das aine andn
tuen. aber geschach die